

# PORTFOLIO

Malin Dorn  
selected works  
[malin.dorn@gmail.com](mailto:malin.dorn@gmail.com)

## *Artist Statement*

Kernthema meiner künstlerischen Praxis ist die Auseinandersetzung mit Vermischungen, Überschneidungen und Transformationen virtueller und physischer Realitäten. Dabei spielen vor allem Körperlichkeit, Sexualität, Sehnsüchte und Hoffnungen, sowie Konsum und Vergänglichkeit in einer vermeintlich unsterblichen digitalen Sphäre eine essenzielle Rolle.

Basierend auf der Auseinandersetzung mit dem Medium Fotografie im traditionellen Gebrauch, führt mich der Gedanken des Apparats als Erweiterung des Körpers hin zur Produktion technischer Bilder im weitesten Sinne. Die Fotografie ist dabei nach wie vor ein zentrales Medium, wird allerdings erweitert durch das Verwenden von Videos, 3D-Technologien, Sound, Drucktechniken und analogen Materialien. Als Ausgangsmaterial dienen dabei häufig online gefundene Dateien, die in Collagen neu arrangiert und kombiniert, sowie durch eigene Produktion ergänzt und kommentiert werden. Das Ergebnis sind in der Regel Rauminstallationen, die durch Mittel der künstlerischen Produktion selbst zu hybriden Objekten werden.

Ich verstehe meine Arbeit als eine kritische Auseinandersetzung mit transhumanistischen Gedanken und Versprechungen anhand von zeitgenössischen (Bild-) Phänomenen des Digitalen. Die Umsetzung ist dabei in ihrer Ästhetik oft humorvoll und spielerisch und erlaubt einen assoziativen Zugang zu meinen Gedankenräumen.

# I'LL KEEP ON WRITING LOVE LETTERS, 2025

Einzelausstellung im Kunstverein Gastgarten e.V., Hamburg  
bestehend aus fünf Einzelarbeiten und einer begleitenden Publikation

Mittelpunkt der künstlerischen Auseinandersetzung ist die Bräutigamseiche im Dodauer Forst bei Eutin, die seit dem 19. Jahrhundert als Partner\*innenbörsen dient. Singles können dort hin Briefe mit Kontaktdaten und Gesuchen senden. Diese Briefe dürfen von Besucher\*innen gelesen, mitgenommen und beantwortet werden. Im Kontext der Ausstellung wird die Eiche zum Ausgangspunkt einer Beschäftigung mit den Formen, wie wir Liebe ausdrücken und finden.

Statt individueller Liebeserzählungen stehen Plattformen und Infrastrukturen der Partner\*innensuche im Fokus, insbesondere das Verhältnis digitaler und analoger Formen. Die fünf Einzelarbeiten bewegen sich auf der Ebene von Recherche und künstlerischer Produktion im Spannungsfeld zwischen digitalen und physischen Welten, deren Verflechtungen und Transformationen. Durch Digitalisierung und Rematerialisierung von Bildern der Eiche und ergänzendem Material entsteht ein hybrides Ensemble: eine Skizze einer Umgebung, die digitalisierte Landschaft und analoge Forschungsergebnisse objekthaft vereint.

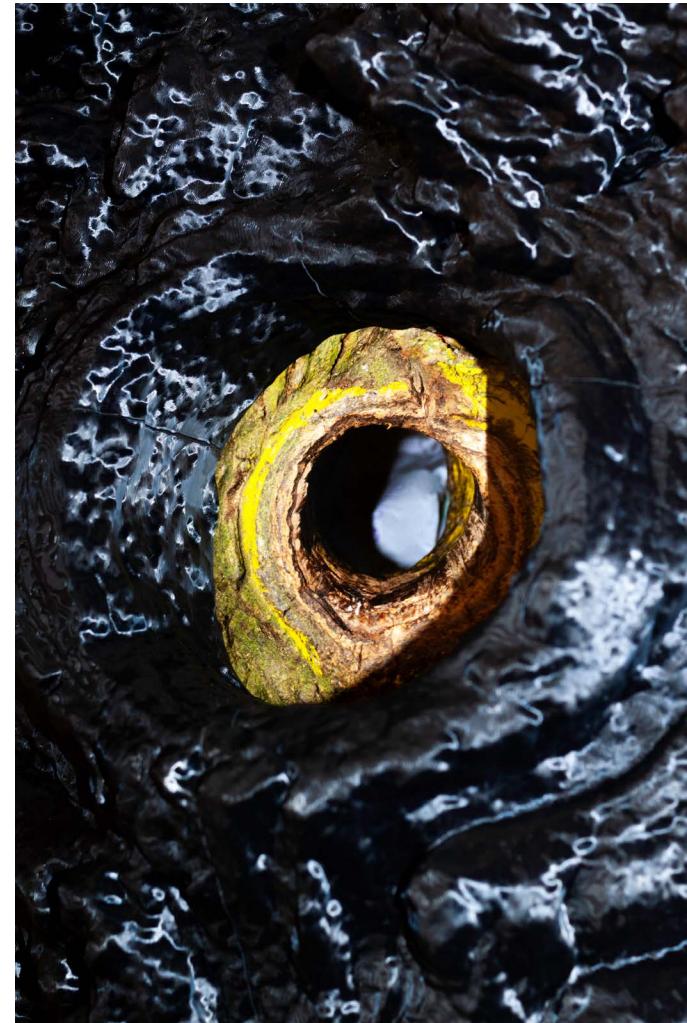
Die im Rahmen der Ausstellung entstandene Publikation dokumentiert und reflektiert die künstlerische Recherche und eröffnet einen Dialog über Wege und Umwege der Liebessuche. Besucher\*innen waren zudem eingeladen, selbst Briefe an die Eiche oder eine Person zu schreiben. Diese wurden gesammelt und anschließend verschickt.



■ I'LL KEEP ON WRITING LOVE LETTERS  
2025. Begleitende Publikation.

■ nächste Seite: I'LL KEEP ON WRITING  
LOVE LETTERS 2025. Ausstellungsan-  
sicht (2025), Kunstverein Gastgarten e.V.,  
Hamburg





links: *Funnel of Love*, 2025. Ausstellungsansicht (2025), „I'LL KEEP ON WRITING LOVE LETTERS“, Kunstverein Gastgarten e.V., Hamburg

rechts: *Funnel of Love*, 2025. Detailansicht (2025), „I'LL KEEP ON WRITING LOVE LETTERS“, Kunstverein Gastgarten e.V., Hamburg



■ 2 blaue Haken, 2025. Einzelner Frame





links: LUNCH, 2025. Ausstellungsansicht (2025), „I'LL KEEP ON WRITING LOVE LETTERS“, Kunstverein Gastgarten e.V., Hamburg

rechts: Briefe von Besucher\*innen (2025), „I'LL KEEP ON WRITING LOVE LETTERS“, Kunstverein Gastgarten e.V., Hamburg



# Blended Territories, 2023

UV-Druck auf Rollkarten  
Kartenhalter, MDF-Plattformen

Die Installation beschäftigt sich mit der Darstellung von Mischwesen. Dafür wurden 3D-Modelle, 3D-Scans, sowie KI-generierte Bilder zu Collagen zusammengefügt. Bei den verwendeten Dateien handelt es sich sowohl um selbst angefertigte, als auch um gefundene Objekte. Die daraus zusammengesetzten Figuren und Kreaturen werden ähnlich wie biologische Darstellungen von Anatomie und Ökosystemen behandelt, allerdings mit mehr Freiheit. Nicht alles wird offen gelegt, manches versteckt sich oder verschränkt sich ineinander. Anderes wiederum bietet den Einblick in das innere eines imaginierten Wesens. Mittels UV-Druck wurden die Collagen auf alte Rollkarten gedruckt. Durch den Einsatz von Transparenzen und Verläufen verschmelzen so die digitalen Bilder mit dem alten Material der Karten und ergeben in ihrer physischen Präsenz ein hybrides Bild. Gehalten werden sie von Kartenhaltern aus Unterrichtsräumen. Diese wurden der Höhe nach geordnet und bilden so eine Typologie der Objekte selbst.



■ Blended Territories, 2023. Detailansicht (2023), „Graduate Show“, HFBK Hamburg

■ nächste Seite: Blended Territories, 2023. Ausstellungsansicht (2023), „Graduate Show“, HFBK Hamburg





links: Blended Territories, 2023.  
Ausstellungsansicht (2023), „Graduate Show“, HFBK Hamburg

rechts: Blended Territories, 2023.  
Detailansicht (2023), „Graduate Show“, HFBK Hamburg





## *seductive girl, 2022*

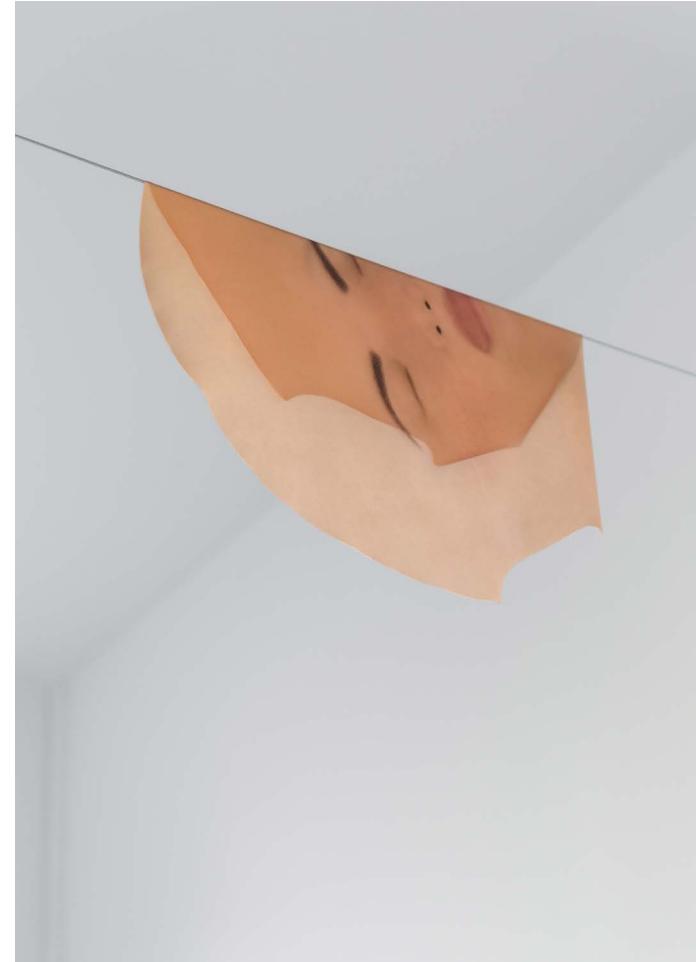
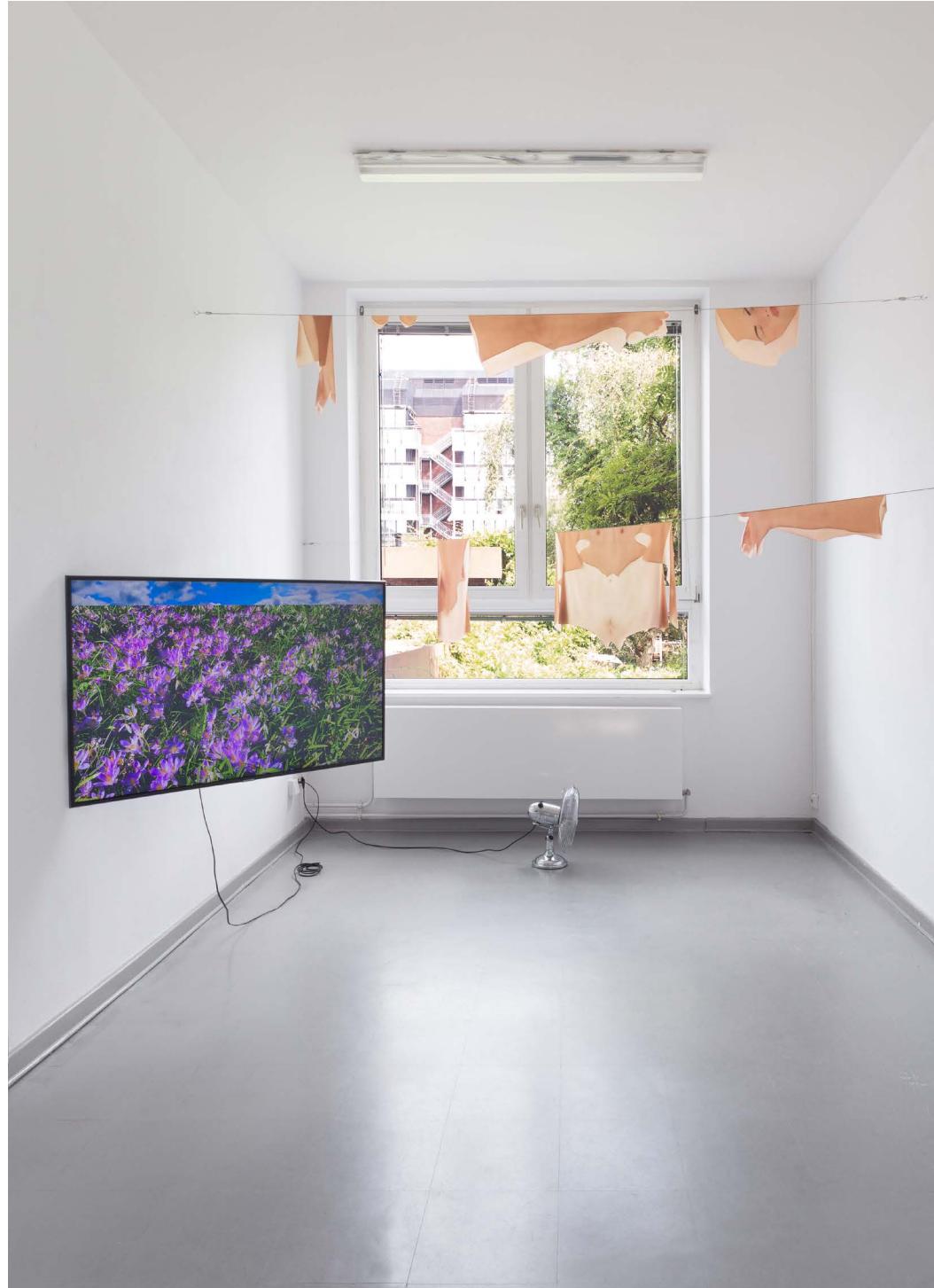
UV-Druck auf semi-transparentem Latex  
Stahlseil

In 3D-Programmen lassen sich Körper konstruieren und simulieren. Um das technische Bild so lebensecht wie möglich wirken zu lassen, werden Bilddateien auf dreidimensionale Formen projiziert. Diese ahmen die Oberfläche physischer Objekte nach, so auch die der menschlichen Haut. In einer meist männlich und weiß dominierten Welt von 3D-Artists werden dabei auch soziale Stereotype von Geschlecht und Sexualität reproduziert und simuliert. Die Arbeit „*seductive girl*“ dekonstruiert den digitalen Körper eines online gefundenen 3D Objekts mit demselben Titel. Das zweidimensionale Bild der Haut wird auf semi-transparentes Latex gedruckt und so in den physischen Raum übersetzt.

■ *seductive girl, 2021. Ausstellungsansicht (2021), „abgefickt liebt dich“, ALTE MU, Kiel*

■ *nächste Seite: seductive girl, 2021. Detailansicht (2021), „abgefickt liebt dich“, ALTE MU, Kiel*





links: *seductive girl*, 2021. Ausstellungsansicht (2021), „abgefickt liebt dich“, ALTE MU, Kiel (Arbeit links im Bild: Ramona Kortyka)

rechts: *seductive girl*, 2021. Detailansicht (2021), „abgefickt liebt dich“, ALTE MU, Kiel



## Ein Gegenstück zum Garten der Lüste, 2018

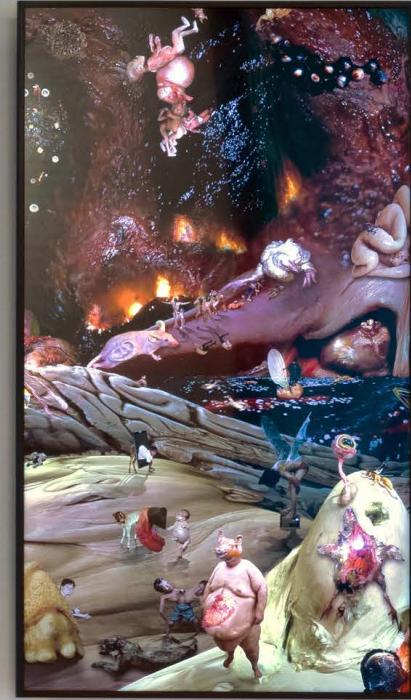
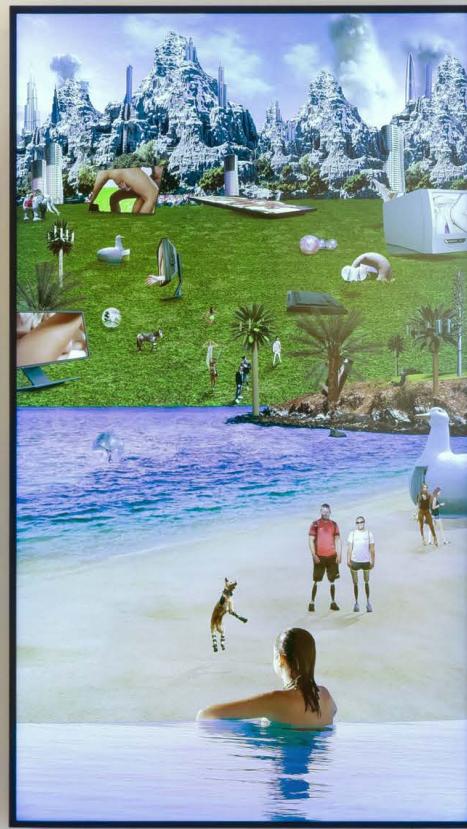
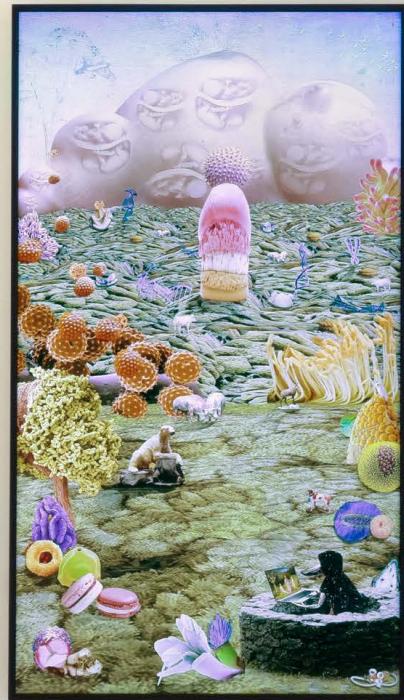
3-Kanal-Videoinstallation  
Digitale Fotocollagen, animiert  
auf drei Monitoren (ein mal 65", zwei mal 55")

Der Garten der Lüste von Hieronymus Bosch wird in eine zeitgenössische bildliche Metaphorik transformiert. Dabei werden ausschließlich Fotografien aus dem Internet verwendet. In einer digitalen Komposition aus dynamischen Bildkonstruktionen, wie etwa Überblendungen, Bewegungen und filmischen Einblendungen, bilden sie ein zeitgenössisches Gegenstück zum Original. Ein aus Bildschirmen konstruiertes Triptychon erweitert die Vorstellungen des Garten Edens, einer paradiesischen Gegenwart und der Hölle, um eine virtuelle Realität und deren Mischformen.

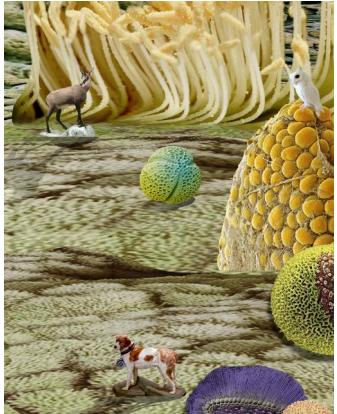


■ Ein Gegenstück zum Garten der Lüste (Mittleres Bild), 2018. Ausstellungsansicht (2023), „RESORT“, Magma Maria, Offenbach am Main

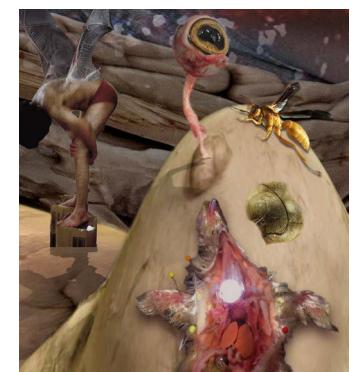
■ nächste Seite: Ein Gegenstück zum Garten der Lüste, 2018. Ausstellungsansicht (2021), „SUTURE“, Goethe Institut, Paris



MALIN DORN



▲ Ein Gegenstück zum Garten der Lüste, 2018. Details



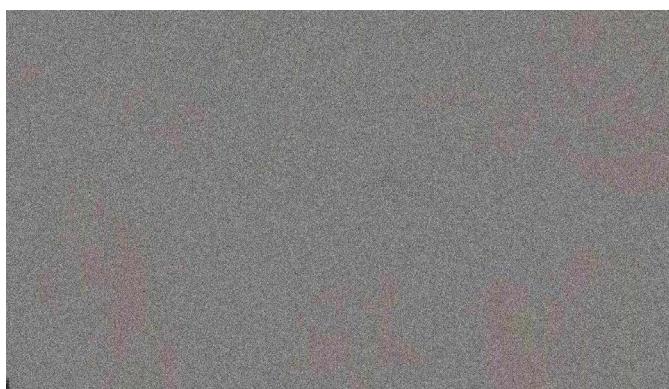
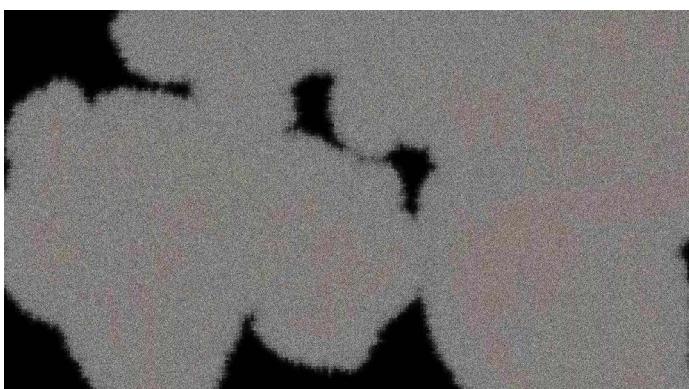
# Rotate. Save. Repeat., 2021

3D-Animation, code-basierte Bearbeitung, Sound  
Länge 01:20 min Loop

Entgegen der Annahme, digitale Bilddateien seien unendlich reproduzierbar und unvergänglich, können sie sehr wohl durch Vorgänge des Speicherns, Drehens, Hochladens und Re-Formatierens an Information verlieren, da sie innerhalb dieser Prozesse komprimiert werden. Die Animation zielt darauf ab, den digitalen Verfall zu visualisieren. Sie besteht aus Hunderten von Fotos, die in 3D-Objekte übersetzt wurden. Zu sehen sind Objekte, die eine Referenz zu traditionellen Stillleben in Malerei und Fotografie evozieren. Jedes Bild der 3D-Animation wurde extrahiert und mit einem Skript bearbeitet. Das Skript macht genau das, was der Titel verrät: Drehen, Speichern und Wiederholen. Dadurch entstehen Artefakte, Zeichen der Kompression, die als graue Pixel in den Bildern sichtbar sind. Durch mehrfache Wiederholungen löst sich die Animation in Rauschen auf. Ähnlich wie die Animation wird auch der zugrundeliegende Klang einer Supermarktkasse wiederholt komprimiert: Bild und Ton lösen sich gemeinsam in Rausch auf.



„Rotate. Save. Repeat., 2021. Ausstellungsansicht (2022), „THREE COURSE MENU“, fffriedrich, Frankfurt am Main



„Rotate. Save. Repeat., 2021. Auswahl einzelner Frames



■ Rotate. Save. Repeat., 2021. Einzelner Frame



## *Way down below the ocean, where I wanna be, 2024*

3-Kanal-Videoinstallation (13:00 min loop),  
Überlagerte Bildschirme 4K, 65", 55", 49"  
Holzhalterungen

Inseln sind Orte der Fantasie. Ihre geografische Abgeschiedenheit macht sie zu idealen Schauplätzen für gedankliche Experimente und mysteriöse Erzählungen. Sie sind sowohl Sehnsuchtsorte als auch Orte der Angst. In diesem Spannungsfeld zwischen Utopie und Dystopie steht die Arbeit. Online gefundenes Bildmaterial bildet die Grundlage der animierten digitalen Collage: Satellitenbilder real existierender Inseln werden zu einer fiktionalen Karte zusammengefügt, die um weitere Elemente ergänzt wird. Diese referieren alte Seekarten und Kinderatlanten, die den Orten durch Bebilderung einen Kontext geben. Die Arbeit erzählt in humorvollen Narrativen teils düstere Geschichten und nimmt die Besucher\*innen mit auf einen Flug über die Insellandschaften. Der Titel „Way down below the ocean, where I wanna be“ (Donovan, 1968) ist einem berühmten Song über das sagenumwobene Atlantis entnommen, das als Bühne für die Imagination einer perfekten Gesellschaft dient. Der Mythos von Atlantis wird hier jedoch umgekehrt und in einen zeitgenössischen Kontext gesetzt.



„Way down below the ocean, where I wanna be 2024. Ausstellungsansicht (2024), „Are you happy to be in Paris?“, Künstlerhaus Bregenz



■ Way down below the ocean, where I wanna be 2024. Einzelner Frame

■ nächste Seite: Way down below the ocean, where I wanna be 2024. Ausstellungsansicht (2025), „This World is But a Ghost“, Frappant Galerie, Hamburg



# Corpus Apparatus, 2020

3D-Collagen, vier Lambda Prints  
Gartenbild (120 x 75 cm), Drohnenbilder (70 x 50 cm)  
auf Alu-Dibond



Überschneidungen und Vermischungen physischer und virtueller Realitäten haben längst durch Kameras, Smartphones, Computer und andere Technologien Einzug in unseren Alltag erhalten. Ausgangspunkt für die Arbeit sind gesammelte 3D-Objekte, die kostenlos im Internet zum Download bereitstehen. Insbesondere technische Gebrauchsgegenstände wie Überwachungskameras, Laptops, Drohnen und Sextoys, aber auch menschliche Körperteile, sind Bestandteil der Sammlung. Es handelt sich sozusagen um digitale „Readymades“, die in einer 3D-Software zusammengefügt werden und so hybride Spezies zwischen Mensch und Maschine bilden. Die Kreaturen werden von Texturen, die an menschliche Haut erinnern, vereinheitlicht. Das zentrale Motiv ist ein Garten, in dem sich die Lebewesen begegnen und in Kontakt miteinander treten. Ein extrahiertes Motiv der Collage, eine Drohne mit weit geöffnetem Mund, ist aus verschiedenen Perspektiven auf Einzelbildern zusehen.

„Corpus Apparatus, 2020. Ausstellungsansicht (2021), „abgefickt liebt dich“, ALTE MU, Kiel“



Corpus Apparatus, 2020. Gartenbild



links: Corpus Apparatus, 2020.  
Ausstellungsansicht (2021), „abge-  
fickt liebt dich“, ALTE MU, Kiel

rechts: Corpus Apparatus, 2020.  
Ausstellungsansicht (2021), „abge-  
fickt liebt dich“, ALTE MU, Kiel

# Auswahl Gruppenausstellungen (G), Einzelausstellungen (E)

2025

„I'LL KEEP ON WRITING LOVE LETTERS“ (E)  
Kunstverein Gastgarten e.V., Hamburg

2025

„This World is But a Ghost“ (G)  
Frappant Galerie, Hamburg

2025

„MASCHINE“ (G)  
Galerie Gruppe Motto, Hamburg

2024

„Are you happy to be in Paris?“ (G)  
Künstlerhaus Bregenz

2023

„Praxis der Orte“ (G)  
Kunstverein St. Pauli, Hamburg

2023

„RESORT“ (G)  
Magma Maria, Offenbach am Main

2022

„Hundert Hunde“ (G)  
Projektraum Flutgraben e.V., Berlin

2022

„THREE COURSE MENU“ (G)  
fffriedrich, Frankfurt am Main

2021 – 2022

„SUTURE“ (G)  
Goethe Institut, Paris

2021

„Haptic Dreams of Future Past“ (G)  
Galerie LaDöns, Hamburg

2021

„abgefickt liebt dich“ (G)  
ALTE MU, Kiel

2018

„von hier sieht alles ganz anders aus“ (G)  
ALTE MU, Kiel im Rahmen der Museumsnacht

2017 – 2019

„Das Mikrobiom – der Mensch ist nicht allein“ (G)  
Medizin- und Pharmaziehistorische Sammlung, Kiel

# Ausbildung

Malin Dorn  
\*1993, Kiel

2018  
Bachelor of Arts  
Kommunikationsdesign mit Schwerpunkt Fotografie  
bei Prof. Peter Hendricks und Prof. Dr. phil. habil. Petra  
Maria Meyer  
Muthesius Kunsthochschule, Kiel

2019  
Master of Fine Arts  
Klasse für zeitbezogene Medien bei Prof. Simon Denny  
(Abschluss)  
Klasse für Fotografie bei Prof. Adam Broomberg und Prof.  
Oliver Chanarin; Prof. Tobias Zielony  
Hochschule für bildende Künste, Hamburg

# Berufliche Tätigkeiten

2023 – heute  
Social-Media Managerin bei Das Rauhe Haus, Hamburg

2017 – heute  
Freiberufliche Tätigkeit als 3D-Artist, Fotografin, Vi-  
deo-Editor

2022  
Künstlerische Assistenz für das Projekt „Brautkronen“  
von Lilly Urbat

2022  
Kuration des Futur3 Festivals für zeitgenössische Kunst  
in Kiel gemeinsam mit Paula Oltmann und Juan Blanco

2020 – 2022  
Tutorin der Klasse für Fotografie unter der Leitung von  
Prof. Adam Broomberg und Prof. Oliver Chanarin an der  
Hochschule für Bildende Künste, Hamburg

2017 – 2019  
Tutorin und studentische Hilfskraft für Fotostudio,  
Schwarzweiß- und Farblabor an der Muthesius Kun-  
hochschule, Kiel